

Zusammenfassung:

In der Vorlage 14/2628 werden die für das Jahr 2018 geplanten Zuschüsse in Höhe von 103.515,00 € für landes- und heimatkundliche Publikationen und Projekte von Einrichtungen, Vereinen sowie Institutionen im Rheinland dargestellt.

In jedem Jahr stellen Geschichtsvereine, Heimatvereine sowie Institute aus dem Rheinland Anträge auf finanzielle Förderung der für die Landes- und Heimatkunde bedeutsamen und wichtigen Publikationen oder Projekte. Ohne die finanzielle Förderung durch den LVR könnten diese Publikationen nicht erscheinen oder die Projekte nicht durchgeführt werden. Auch 2018 ist die Bewilligung von Zuschüssen an insgesamt elf antragstellende Institutionen vorgesehen. Bei der Förderung ab 2.500,00 € ist die Entscheidung dem Kulturausschuss vorbehalten.

Das dafür gebildete Aufwandsbudget der Produktgruppe 027 wird eingehalten.

Die Verwaltung schlägt vor, Fördermittel in Höhe von 103.515,00 € für die in Liste 1, Liste 2 und Liste 3 dargestellten Publikationen und Projekten im Jahr 2018 zur Verfügung zu stellen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/2628:

Zuschüsse im Jahr 2018 zur Förderung von landes- und heimatkundlichen Publikationen und Projekten von Einrichtungen, Vereinen sowie Institutionen (Produktgruppe 027)

I. Ausgangssituation

In jedem Jahr stellen Geschichts- oder Heimatvereine und Institutionen aus dem Rheinland Anträge auf finanzielle Förderung der für die Landes- und Heimatkunde sehr bedeutsamen und wichtigen Publikationen oder Projekte. Ohne die finanzielle Förderung durch den LVR könnten diese Publikationen nicht erscheinen oder die Projekte nicht durchgeführt werden. Gemäß § 5 Absatz 1 Buchstabe b Landschaftsverbandsordnung übernimmt der LVR Aufgaben der Allgemeinen Landschaftlichen Kulturpflege. Deshalb sollen Zuschüsse im Jahr 2018 zur Förderung von landes- und heimatkundlichen Publikationen und Projekten an Einrichtungen, Vereine oder Gesellschaften vergeben werden. Bei Zuschüssen ab 2.500,00 € ist gemäß § 23 Absatz 3 Ziffer 1 der Zuständigkeits- und Verfahrensordnung die Entscheidung dem Kulturausschuss vorbehalten. Bei geringeren Beträgen handelt es sich um ein einfaches Geschäft der laufenden Verwaltung.

II. Sachstand und III. weitere Vorgehensweise

Im Aufwandsbudget der Produktgruppe 027 sind konsumtive Mittel für Kulturförderung und Veranstaltungen in Höhe von 247.795,00 € geplant.

Hiervon sind Mittel in Höhe von 104.670,00 € für landeskundliche Publikationen oder Projekte, 63.820,00 € für heimatkundliche Publikationen oder Aktivitäten und 79.305,00 € für institutionelle Unterstützungen vorgesehen.

In **Liste 1** werden die zurzeit geplanten Zuschüsse in Höhe von 15.250,00 € für landeskundliche Publikationen dargestellt.

verfügbare Mittel landeskundliche Publikationen	104.670,00 €
abzüglich Leistungen nach Liste 1	15.250,00 €
verbleibende Mittel 2018	89.420,00 €

Die verbleibenden Mittel in Höhe von 89.420,00 € werden im Verlauf des Jahres 2018 für die Förderung weiterer Publikationen oder Projekte verausgabt.

In **Liste 2** werden die zurzeit geplanten Zuschüsse in Höhe von 43.200,00 € für heimatkundliche Publikationen oder Aktivitäten aufgeführt.

verfügbare Mittel heimatkundliche Publikationen und Aktivitäten	63.820,00 €
abzüglich Leistungen nach Liste 2	43.200,00 €
verbleibende Mittel 2018	20.620,00 €

Die verbleibenden Mittel in Höhe von 20.620,00 € werden im Verlauf des Jahres 2018 für die Förderung weiterer Publikationen oder Aktivitäten verausgabt.

In **Liste 3** werden die zurzeit geplanten Zuschüsse in Höhe von 45.065,00 € für Publikationen oder Aktivitäten von Institutionen aufgeführt. Für die laufende Nummer 1 wird auf die beigefügten Anlagen verwiesen.

verfügbare Mittel Publikationen und Aktivitäten	79.305,00 €
abzüglich Leistungen nach Liste 3	45.065,00 €
verbleibende Mittel 2018	34.240,00 €

Die verbleibenden Mittel in Höhe von 34.240,00 € werden im Verlauf des Jahres 2018 für die Förderung weiterer Publikationen oder Aktivitäten verausgabt.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, Fördermittel in Höhe von 103.515,00 € für die in Liste 1, Liste 2 und Liste 3 dargestellten Publikationen und Projekte im Jahr 2018 zur Verfügung zu stellen.

In Vertretung

K a r a b a i c

Förderung von Schrifttum Liste 1

In der Liste 1 handelt es sich um Antragstellerinnen und Antragsteller, die regelmäßig einen Zuschuss für ihre Publikation erhalten. Aus diesem Grunde ist davon abgesehen worden, für jede/jeden Antragstellerin/Antragsteller eine Einzelbegründung aufzuführen. Alle Antragstellerinnen/Antragsteller sind bei kritischer Prüfung aller Fakten nach wie vor bei der Herausgabe der für die Landes- und Heimatgeschichte wichtigen Publikationen auf Zuschüsse des LVR angewiesen, weil diese Publikationen sonst nicht erscheinen könnten.

Neue Organisationen oder Gesellschaften sind mit herausragenden oder wichtigen Publikationsvorhaben nicht in Erscheinung getreten. Die beantragten Zuschüsse können somit in dem vorgesehenen Umfang bewilligt werden. Die Zuschusssummen wurden für das Haushaltsjahr 2018 entsprechend den jeweiligen Bedingungen der Antragstellerinnen und Antragsteller angepasst.

Zuschüsse für landeskundliche Publikationen

Aufwandsbudget Produktgruppe 027 Kulturförderung und Veranstaltungen

lfd. Nr.	Antragstellerin/Antragssteller Verwendungszweck	Zuschuss LVR 2017	Gesamtkosten 2018	beantragter Zuschuss 2018	vorgesehener Zuschuss 2018
1	Historischer Verein für den Niederrhein, Köln (Zeitschrift „Annalen“)	2.500,00 €	13.910,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €
2	Bergischer Geschichtsverein, Gesamtverein, Remscheid (verschiedene Veröffentlichungen der örtlichen Abteilungen und des Gesamtvereins)	10.000,00 €	48.792,00 €	20.000,00 €	10.000,00 €
3	Bergischer Geschichtsverein, Gesamtverein, Remscheid (Zeitschrift „Romerike Berge“)	2.750,00 €	24.850,00 €	5.000,00 €	2.750,00 €
Summen		15.250,00 €			15.250,00 €

Förderung von Schrifttum und Aktivitäten Liste 2

In der Liste 2 handelt es sich um Antragstellerinnen und Antragsteller, die regelmäßig einen Zuschuss für ihre Publikationen und Aktivitäten erhalten. Aus diesem Grunde ist davon abgesehen worden, für jede/jeden Antragstellerin/Antragsteller eine Einzelbegründung aufzuführen. Alle Antragsstellerinnen/Antragsteller sind bei kritischer Prüfung aller Fakten nach wie vor bei der Herausgabe der für die Landes- und Heimatgeschichte wichtigen Publikationen sowie Durchführung der Aktivitäten auf Zuschüsse des LVR angewiesen, weil diese Publikationen sonst nicht erscheinen und die Aktivitäten nicht durchgeführt werden könnten.

Neue Organisationen oder Gesellschaften sind mit herausragenden oder wichtigen Vorhaben nicht in Erscheinung getreten.

Die beantragten Zuschüsse können somit in dem vorgesehenen Umfang bewilligt werden. Die Zuschusssummen wurden für das Haushaltsjahr 2018 entsprechend den jeweiligen Bedingungen der Antragstellerinnen und Antragsteller angepasst.

Zuschüsse für heimatkundliche Publikationen und Aktivitäten

Aufwandsbudget Produktgruppe 027 Kulturförderung und Veranstaltungen

lfd. Nr.	Antragstellerin/Antragssteller Verwendungszweck	Zuschuss LVR 2017	Gesamtkosten 2018	beantragter Zuschuss 2018	vorgesehener Zuschuss 2018
1	Verein Niederrhein e.V., Krefeld (Zeitschrift „der Niederrhein“)	7.200,00 €	39.000,00 €	7.200,00 €	7.200,00 €
2	Eifelverein, Düren (verschiedene Schriftenreihen, Kennzeichnung von Wanderwegen, Kartenarchiv)	15.000,00 €	150.500,00 €	38.700,00 €	15.000,00 €
3	Rheinischer Verein f. Denkmalpflege und Landschaftsschutz, Köln (Zeitschrift „Rheinische Heimatpflege“)	16.000,00 €	42.000,00 €	16.000,00 €	16.000,00 €
4	Sauerländischer Gebirgsverein e.V., Arnsberg (Zeitschrift Kreuz & Quer, Kennzeichnung von Wanderwegen im rheinischen Landesteil des Vereinsgebietes)	5.000,00 €	ca. 200.000,00 €	16.000,00 €	5.000,00 €
Summen		43.200,00 €			43.200,00 €

Förderung von Schrifttum und Aktivitäten Liste 3

In der Liste 3 handelt es sich um Antragstellerinnen und Antragsteller, die regelmäßig einen Zuschuss für ihre Publikationen und Aktivitäten erhalten. Aus diesem Grunde ist davon abgesehen worden, für jede/jeden Antragstellerin/Antragsteller eine Einzelbegründung aufzuführen. Alle Antragsstellerinnen/Antragsteller sind bei kritischer Prüfung aller Fakten nach wie vor bei der Herausgabe der für die Landes- und Heimatgeschichte wichtigen Publikationen sowie Durchführung der Aktivitäten auf Zuschüsse des LVR angewiesen, weil diese Publikationen sonst nicht erscheinen und die Aktivitäten nicht durchgeführt werden könnten. Neue Organisationen oder Gesellschaften sind mit herausragenden oder wichtigen Vorhaben nicht in Erscheinung getreten. Die beantragten Zuschüsse können somit in dem vorgesehenen Umfang bewilligt werden. Die Zuschusssummen wurden für das Haushaltsjahr 2018 entsprechend den jeweiligen Bedingungen der Antragstellerinnen und Antragsteller angepasst.

Zuschüsse für Publikationen und Aktivitäten

Aufwandsbudget Produktgruppe 027 Kulturförderung und Veranstaltungen

lfd. Nr.	Antragstellerin/Antragssteller Verwendungszweck	Zuschuss LVR 2017	beantragter Zuschuss 2018	vorgesehener Zuschuss 2018
1	Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf (Personalkosten gem. Anlagen 1 und 2)	25.565,00 €	25.565,00 €	25.565,00 €
2	Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte (Erwerb von Rheinland-Literatur für die Bibliothek)	4.000,00 €	4.000,00 €	4.000,00 €
3	Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte (Zeitschrift „Rheinische Vierteljahrsblätter“ Bd. 82 /2018)	9.500,00 €	9.500,00 €	9.500,00 €
4	Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte (Herbsttagung „Die Stadt und die Anderen. Wahrnehmung und Erfahrung von Fremdheit in Selbstzeugnissen und Chroniken des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit“ am 24.- 25.09.2018)	3.899,91 €	maximal 6.000,00 €	maximal 6.000,00 €
Summen		42.964,91 €	45.065,00 €	45.065,00 €

Anlage 1 zu Liste 3

Sachdarstellung zur lfd. Nr. 1

Arbeitsstelle Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte im Heinrich-Heine-Institut der Landeshauptstadt Düsseldorf / Personalkostenförderung

Seit dem Jahr 2001 fördert der LVR aufgrund des Beschlusses des Kulturausschusses vom 07.11.2000 (Vorlage KU 11/37) mit einem Personalkostenzuschuss die Arbeitsstelle für Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte im Heinrich-Heine-Institut der Landeshauptstadt Düsseldorf. Diese Förderung sollte dazu dienen, den Bereich der „Literatur“ als wichtigem kulturellem Bereich auch im Rheinland durch den LVR angemessen zu unterstützen. Da im Bereich der OE 9 das Thema organisatorisch bzw. inhaltlich nicht berücksichtigt war, wurde beschlossen, dafür das Heinrich-Heine-Institut entsprechend durch einen Personalkostenzuschuss auszustatten. Die Fördersumme beträgt 25.565 Euro p.A.

Die Arbeitsstelle kümmert sich intensiv um die verschiedenen Aspekte des Themas „Literatur“ im archivalischen Bereich (hier in enger Abstimmung mit dem LVR-AFZ), im fachlichen Bereich der literaturwissenschaftlichen Erschließung- und Bearbeitung und im Bereich der Vermittlung (Kultur- und Archivpädagogik). Zu den verschiedenen Arbeitsfeldern ist ein aktueller Sachbericht beigefügt (zum Zeitraum 2013-2017). Zudem ist beigefügt ein ergänzender Bericht zu den Archiv- und Medienpädagogischen Projekten.

Arbeitsstelle Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte (Sachbericht 2013-2017) (Stand: 03.05.2018)

Die vom Landschaftsverband Rheinland geförderte *Arbeitsstelle Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte* ist in der Handschriftenabteilung II des Heinrich-Heine-Instituts, dem Rheinischen Literaturarchiv, angesiedelt. Als Archiv- und Clearingstelle ist sie Ansprechpartner für Institutionen und Autoren, kümmert sich darüber hinaus um die wissenschaftliche Aufbereitung archivarischer Materialien, die Nutzer- und Nachlasserbetreuung, die Akquisition und Verzeichnung archivarischer Bestände sowie die Vermittlung von Arbeitsergebnissen an die interessierte Öffentlichkeit durch Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen und archivpädagogische Projekte.

1. Archiv- und Clearingstelle

a) Übernahme/ Nachlasserbetreuung / Rheinisches Musikarchiv

Im Berichtszeitraum konnte eine Vielzahl von kulturgeschichtlich relevanten Vor- und Nachlässen für die Forschung und interessierte Öffentlichkeit gesichert werden: unter anderem die Nachlässe der Komponisten **Frank Köllges, Albert Gohlke, Bernd Wiesemann** und **Horst Schiffbauer**, des tschechisch-düsseldorfer Künstlers **Frantisek Kyncl**, eine **Wilhelm-Matthießen-Sammlung**, die Vorlässe der Autor_innen **Ingrid Bachér, Helga Lippelt, Jürgen Lodemann, Konstanze Petersmann, Jürgen Seidel, Dietmar Sous** und **Wolfgang Welt** und das Archiv der **Eremiten-Presse**. Optionen wurden vereinbart auf die Bestände von **Oskar Maria Blarr, Wolfgang Cziesla, Gerhard Stäbler/Kunsu Shim**.

Nach jahrelangen Planungen und Vorgesprächen, unter konzeptueller Mitarbeit der Arbeitsstelle Rheinische Kultur- und Literaturgeschichte, zeichnet sich nun überdies ab, dass im Heinrich-Heine-Institut in naher Zukunft auch ein **Rheinisches Musikarchiv** begründet wird, in dem die umfangreichen Musikalien und Komponistennachlässe des Hauses systematisch gebündelt werden sollen. Die neueren Bestände dieses Archivteils (20./21. Jahrhundert) obliegen aktuell der Verantwortung der Arbeitsstelle.

b) Verzeichnung

In den Jahren 2013 bis 2017 wurden große Fortschritte in der Verzeichnung der Bestände gemacht, insbesondere über das Praktikantenprogramm des Rheinischen Literaturarchivs. Im Berichtszeitraum wurden – angeleitet von der Arbeitsstelle Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte – 10 Praktikanten (davon 4 im Rahmen des LVR-Programms „Erlebnis Archiv“) mit der Sortierung, Bearbeitung und Verzeichnung von Nach- bzw. Vorlässen betraut. Verzeichnet wurden u.a. die Bestände Helmut Ballot, Erich Bockemühl, Rudolf Braune, Astrid Gehlhoff-Claes, Peter Thomas Heydrich, Helga Lippelt, Fritz Mende, Konstanze Petersmann, Hilde Lisa Reif, Käte Reiter, Carl Salm, Margarethe Weberg-Andrae. Die Arbeitsstelle selbst hat 2017 den bislang vorliegenden Vorlassteil Dieter Fortes verzeichnet, einen der wichtigsten und wertvollsten Bestände des Rheinischen Literaturarchivs im Heinrich-Heine-Institut. All diese Materialien konnten so abschließend bearbeitet und öffentlich zugänglich gemacht werden.

c) Nutzung / Archivtheorie / Vernetzung

Durch die Arbeitsstelle Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte wurde im Berichtszeitraum ein erheblicher Teil der rund 1000 Anfragen im Rheinischen

Literaturarchiv beantwortet. Auch wurden insgesamt 353 Nutzerinnen und Nutzer betreut, wurde Unterstützung für studentische Arbeiten und wissenschaftliche Monographien geleistet.

Gemeinsam mit der Institutsleitung und Frau Dr. Kauertz vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum wurde ein **Dokumentationsprofil des Rheinischen Literaturarchivs** erarbeitet, das der Übernahmepolitik des Heine-Instituts eine systematische Perspektive verleiht. Die Arbeitsstelle hielt kontinuierlich Kontakt mit verschiedenen Plattformen und Organisationsforen der Archivwelt, etwa der Arbeitsgruppe „Literatur und Internet“ im Goethe-Schiller-Archiv Weimar, der „koop litera“ (Plattform der internationalen Literaturarchive) und der „AG Regionalportale“. Auch wurde von hier aus die Initiative eingeleitet, einen eigenen Arbeitskreis der Kulturarchive in der Fachgruppe 8 des Berufsverbands der Archivarinnen und Archivare (VdA) zu begründen, der 2015 zum ersten Mal tagte. 2017 war die Arbeitsstelle mit der vorbereitenden Organisation der Frühjahrstagung der Fachgruppe 8 des VdA betraut, die 2018 im Heine-Institut stattfand.

2. Vermittlung: Tagungen / Veranstaltungen / Publikationen

Die Aktivität der Arbeitsstelle Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte und die Erkenntnisse, die daraus resultieren, werden beständig an die archivarische, wissenschaftliche und allgemein kulturinteressierte Öffentlichkeit vermittelt.

a) wissenschaftliche und archivarische Vermittlungstätigkeit

Im Berichtszeitraum wurden mehrere Tagungen, Workshops und Informationsveranstaltungen realisiert, unter anderem der Archiv-Workshop „Wertvolles Kulturgut oder Ballast? Vom Umgang mit kulturhistorischen Überlieferungen“ in Kooperation mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (April 2013), die Tagung der Arbeitsgruppe Kulturarchive in der VdA-Fachgruppe 8 (27.2.2015) und der Workshop „Archiv und Schule“ (ebenfalls zusammen mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum, 6.5.2015). Im September 2015 wurde – auf Basis der Bestände des Rheinischen Literaturarchivs – die Tagung „Duo-Kreationen. Thomas Kling und Frank Köllges“ im Heine-Institut veranstaltet (25. und 26.9.2015). Wie jedes Mal beteiligte sich das RLA auch wieder an den „Tagen der Archive 2014 / 2016 / 2018“.

b) öffentlich (Veranstaltungen)

Das Rheinische Literaturarchiv beteiligte sich aktiv am rheinlandweiten LVR-Verbundsprojekt „1914 – Mitten in Europa“, das die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg behandelte. Das Rheinische Literaturarchiv steuerte dazu, unter kuratorischer Mitwirkung der Arbeitsstelle, unter anderem die Ausstellung „Wir ungereimten Rheinländer ...“ bei (12.9.2014 bis 30.11.2014, **4745 Besucher**), die 2015 auch noch im Ernst-Moritz-Arndt-Haus Bonn zu sehen war. Im Zentrum der Ausstellung stand die Kunst- und Literaturzeitschrift „Die Rheinlande“, Organ des „Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein“. Anhand dieser Zeitschrift, die sowohl traditionellen wie fortschrittlichen Literaten und Künstlern Raum gab, ließ sich sehr gut das zeittypische Panorama rekonstruieren, das Reform und Revisionismus vereinte.

Dazu wurden mehrere Begleitveranstaltungen organisiert:

- „Überfließende Himmel“. Literarisch-musikalische Revue (Sept. 2013, Rheinisches Landesmuseum Bonn)
- „Wer, wenn ich schrie ...“. Literarisch-musikalische Revue (Okt. 2014, Palais Wittgenstein, Düsseldorf)
- „Thanatos. WK 1“. Performance-Event (November 2014, Institut Francais, Düsseldorf)
- Texte aus den Rheinlanden (März 2015, Ernst Moritz Arndt-Haus, Bonn) u.v.a.

Im Jahr 2016 wurde anlässlich der Jubiläen DADAs und Erik Saties die Reihe „Da Dada da war ... 100 DADA / SATIE 150“ mit zwölf Einzelterminen (Vorträge, Performances, Musik, Lesungen, Tanz, Expertengespräch) durchgeführt sowie – über den gesamten Berichtszeitraum – regelmäßige Abendveranstaltungen in der Reihe „archiv aktuell“ mit Abenden u.a. zu Karlhans Frank, Kajo Scholz, Rolf Dieter Brinkmann, Dieter Forte.

Ein besonders erfolgreicher Part in der Arbeit des RLA ist die Kultur- und Archivpädagogik (s. ausführlich im Beiblatt). Die Arbeitsstelle hat dazu feste Bildungspartnerschaften mit drei Düsseldorfer Schulen, dem Comenius-Gymnasium, dem Annette-Gymnasium und der Dieter-Forte-Gesamtschule abgeschlossen, die Arbeitsstelle hat mehrfach bei Schul- und Fachkonferenzen die Angebote spezifiziert, um die Lehrerschaft dafür zu interessieren. Viele der nachfolgenden Projekte wurden gefördert über das Programm „Archiv und Schule“. Insgesamt wurden - nicht nur mit den Bildungspartnern, sondern auch mit anderen Schulen oder Jugendeinrichtungen – seit 2013 folgende Projekte realisiert:

- **Podcast WK 1** – von Schülern erarbeitete Hörstücke zum Ersten Weltkrieg (2013)
- **Experimentale I.** Literatur und Medien. Börse für literarische Entwürfe jenseits des Buches, inkl. Veranstaltungsprogramm (2013)
- **Compete20.14** –4. Internationaler Jugendautorenwettbewerb: ein digitaler Literaturpreis (www.compete2014.org)
- **Heine@Schumann** – eine von Schülern erarbeitete Zeitschrift (2015)
- **Experimentale II.** Literatur und Medien. Börse für literarische Entwürfe jenseits des Buches, inkl. Veranstaltungsprogramm (2015)
- **Experimentale III u. IV** (2016 u. 2017 – Avantgardekunst-Workshops mit Düsseldorfer Schülern und Tänzern, Autoren, Performern, Musikern)
- 2017 wurde zudem mit der Dieter-Forte-Gesamtschule ein Tafelausstellungsprojekt **„Luther, Münzer, Forte“** realisiert, das an der Schule selbst, in den Stadtteilbibliotheken Bilk und Gerresheim sowie im Heimatmuseum Eller gezeigt wurde. Dazu wurde von den Schülern eine Biparcours-Führung erarbeitet.

c) Lehraufträge, Aufsätze, Vorträge, Publikationen

Jahrelang nahm die Arbeitsstelle Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte Lehraufträge an der Heinrich-Heine-Universität und der FH Düsseldorf wahr, die einen Brückenschlag zwischen Archiv und Forschung bewirkten. Darüber hinaus etablierte die Arbeitsstelle 2016/2017 zwei Seminare mit der Abteilung Schriftlichkeit der Universität Düsseldorf, eine regelmäßige Kooperation besteht mit der Bergischen Universität Wuppertal.

2016 erschien ein umfassender und reich bebildeter Band zur Dokumentation der Tagung **„Duo-Kreationen – Thomas Kling und Frank Köllges, alleine und mit anderen“**. Daneben wird von der Arbeitsstelle in Kooperation mit der Nyland-Stiftung, Köln, eine Reihe mit Lesebüchern rheinischer Autoren herausgegeben, die der heutigen Öffentlichkeit vergessene oder wenig gelesene Texte neu vermitteln möchte: In „Nylands Kleiner Rheinischer Bibliothek“ sind seit 2013 **zwölf Bände** erschienen, und zwar zu Walter Hasenclever, Wilhelm Schmidtbonn, Hanns Heinz Ewers, Hermann Harry Schmitz, Albrecht Fabri, Philipp Keller, Rudolf Braune, Clara Viebig, Ingrid Bachér, Eckard Sinzig, Rose Ausländer, Martin Boelitz¹. Ein eigenes Bändchen in der analogen „Westfälischen Reihe“ edierte die Arbeitsstelle zur Vormärz-Aktivistin Mathilde Franziska Anneke selbst und beteiligte sich 2017 intensiv an der Redaktion des Bandes **„Düsseldorfer Erinnerungsorte“** (ersch. 2018) mit rund 30 eigenen Beiträgen, unter anderem zu Dieter Forte, Hermann Harry Schmitz, Düsseldorfer

¹ Mehr dazu hier: <http://www.editionvirgines.de/buecher/nylands-kleine-rheinische-bibliothek.html>

Spezialitäten, Pop, Punk und elektronischer Musik in Düsseldorf. Zudem wurden die relevanten Themenfelder in zahlreichen Vorträgen und Aufsätzen dokumentiert:

Vorträge (Auswahl)

- 2013 – Ein Dokumentationsprofil für das Rheinische Literaturarchiv. Archivfortbildungsveranstaltung mit der LVR-Archivberatung Brauweiler, Heine-Institut
- 2013 – Das Archiv als Fenster in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Ringvorlesung „Germanistik und Beruf“, Universität zu Köln
- 2013 – Notizen aus der rheinischen Kultur: 24.9.1913, Kongress „1914 - Mitten in Europa: Aggression und Avantgarde“, Rheinisches Landesmuseum 2013
- 2014 – Keine Aktion, kein Sturm. Das literarische Leben im Rheinland 1900-1914“, begleitend zur Ausstellung „Wir ungereimten Rheinländer ...“ in Mülheim (Stadtarchiv), Düsseldorf (Geschichtsverein) und Bonn (Stadtmuseum/ 2015)
- 2014 – Karl Otten und der TAT-Kreis, Erich-Mühsam-Gesellschaft, Lübeck
- 2014 – Analytischer Realismus, Winter School, Universität Münster
- 2015 – Ein zahnloser Tiger. Die Preußische Zensur im Rheinland, Friedrich-Engels-Haus, Wuppertal
- 2015 - Netzwerke, Klientelgemeinschaften und Verbände. Literarisches Leben und seine Akteure. Tagung Theorien, Modelle und Probleme regionaler Literaturgeschichtsschreibung, Universität Duisburg-Essen
- 2016 – Karl-Otten und der TAT-Kreis, Erich-Mühsam-Gesellschaft, Lübeck
- 2016 – Lebendiges Erinnern. Literarische Archive zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, Vorlesung an der Universität Göttingen
- 2017 – Einführung in das Werk Dieter Fortes, Dieter-Forte-Abend im Heinrich-Heine-Institut

Aufsätze (Auswahl)

- Dokumentationsprofil des Rheinischen Literaturarchivs (RLA) im Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf, gefördert vom Landschaftsverband Rheinland (LVR), in: *Der Archivar*, 66. Jg. (2013), H. 4, S. 455-457.
- Литературная сцена авангарда / Пер. с нем. яз. А. Панова // Литературный процесс в Германии на рубеже XIX–XX веков (течения и направления). М., 2014. С. 327–345. / Stahl E. Literaturnya szena avangarda / aus dem Deutschen von A. Panov // Literaturny prozes v Germaniji na rubeshe XIX–XX vekov. М., 2014. S. 327-345.
- Untergrund-West: Ploog, Fauser, Hübsch und die Folgen, in: (Hg. Cécilia Fernandez, Olivier Hanse), *A Contre-Courant/ Gegen den Strom. Résistances souterraines à l'autorité et construction de contrecultures dans les pays germanophones auf XXe siècle*, Berne et. al: Peter Lang 2014, S. 175-192.
- Notizen aus der rheinischen Kultur: 24.9.1913, in: Thomas Schleper (Hg.), *Aggression und Avantgarde. Zum Vorabend des Ersten Weltkrieges*, Essen: Klartext 2014, S. 283-293.
- Kein Sturm, keine Aktion. Das literarische Leben im Rheinland der Vorkriegszeit 1900-1914, in: *Düsseldorfer Jahrbuch*, hrsg. vom Düsseldorfer Geschichtsverein (=Beiträge zur Geschichte des Niederrheins), Essen: Klartext 2015, S. 37-61.
- Wortkunst nach Stramm. Die zweite Phase 1919-1925, in: Henriette Herwig / Andra von Hülsen-Esch (Hg.), *Der Sturm. Literatur, Musik. Graphik und die Vernetzung in der Zeit des Expressionismus*, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2015, S. 141-160.
- An Alternative History of Pop, in: Maggie McCarthy (Ed.), *German Pop Literature. A Companion*, Berlin/Boston: Walter de Gruyter 2015, S. 31-52.
- Untergrund-West: Ploog, Fauser, Hübsch und die Folgen, in: (Hg. Cecilia Fernandez, Olivier Hanse), *A Contre-Courant/ Gegen den Strom. Résistances souterraines à l'autorité et construction de contrecultures dans les pays germanophones auf XXe siècle / Untergrundbewegungen und Gegenkulturen in den deutschsprachigen Ländern des 20. Jahrhunderts*, Berne et. al: Peter Lang 2014, S. 175-192.
- Karl Otten und der TAT-Kreis, in: *Jahrbuch der Erich-Mühsam-Gesellschaft 2017*
- Germanisten im Archiv. Tätigkeiten, Anforderungen, Möglichkeiten. Am Beispiel des Rheinischen Literaturarchivs im Heinrich-Heine-Institut. In: Oliver Ruf/ Verena Hepperle / Christof Hamann (Hg.): *Wie aus Theorie Praxis wird. Berufe für Germanisten in Medien, Kultur und Wissenschaft*, München: edition text + kritik 2016, S. 252-264.

Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

Arbeitsstelle Rheinische Literatur- und Kulturgeschichte/ Dr. Enno Stahl

Archiv- und medienpädagogische Projekte (2009-2017)

Gefördert von der Landesregierung NRW bzw. dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport im Rahmen der Programme „Archiv und Jugend“ (2009-2011) und „Archiv und Schule“ (2014-2017)

Box it! Literatur und Archiv (2009)

Projektleitung: Dr. Enno Stahl

Der erste pädagogische Beitrag des Rheinischen Literaturarchivs im Heinrich-Heine-Institut war **Box it! Literatur und Archiv**, ein Projekt, das dem Image von Archiven als langweilig-verstaubte Orte abhelfen sollte. Die Aktion „Box it!“ präsentierte Archiveinhalte zu den Themen *Liebe, Schule* und *Lifestyle* in den drei Leitmedien *Schrift, Ton* und *Bild*, indem drei attraktiv gestaltete, mobile Holzboxen an **verschiedenen Stellen im Düsseldorfer Stadtraum** aufgestellt wurden. Um die Jugendlichen gezielt dort anzusprechen, wurden solche Stätten gewählt, an denen sie sich tatsächlich aufhalten – also Schulen, Kinos, ein Freibad oder die Fußgängerzone. Die Jugendlichen hatten die Möglichkeit, eigene Beiträge (Texte, Klänge, Fotos) beizusteuern, die auf der Webseite des Heine-Instituts veröffentlicht wurden. Insgesamt konnten **ca. 3000 Jugendliche** mit diesem Projekt erreicht werden.

http://www.duesseldorf.de/heineinstitut/archiv/projekte/box_it/index.shtml

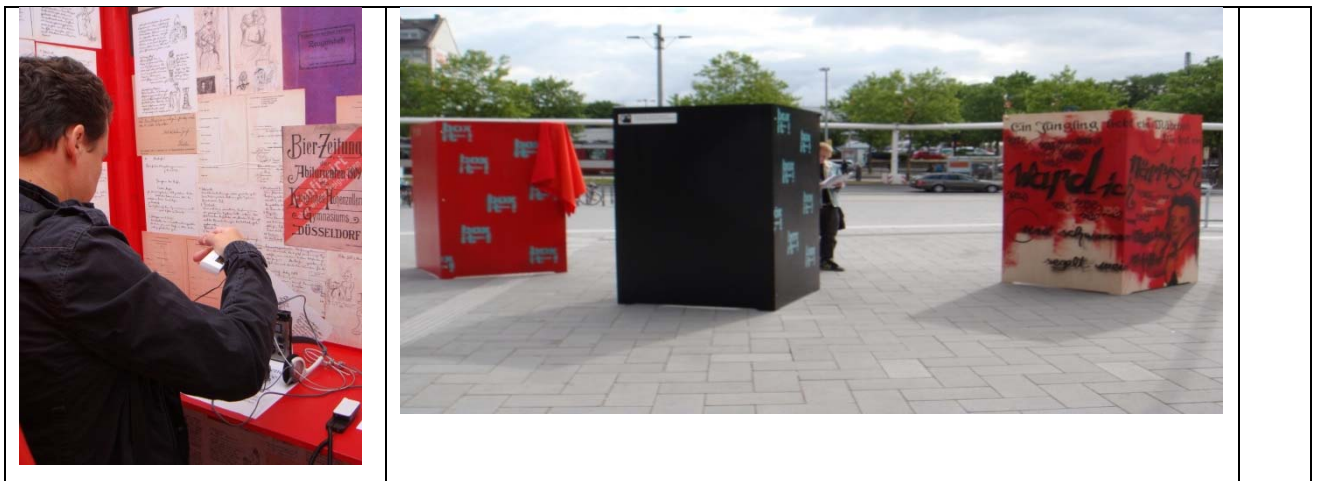


Abb.: Die Boxen im Einsatz

COMPETE 20.10 (bzw. 20.11; 20.12; 20.14)

1. bis 4. Internationales Jugendautorentreffen NRW (2010-2014)

Projektleitung: Dr. Enno Stahl

Das Heinrich-Heine-Institut organisierte – in Kooperation mit dem Bücherbummel auf der Kö und unterstützt von Stadt Düsseldorf und Landesregierung NRW, jeweils zu den Düsseldorfer Literaturtagen im Juni, die Internationalen Jugendautorentreffen COMPETE 20.10, 20.10, 20.12 und 20.14, **neuartige, rein digitale Literaturwettbewerbe**, die auf das Autorentreffen NRW der 1980er-Jahre Bezug nahm. Dazu wurden als **neuartige Wettbewerbssparten** „SMS-Kurztext“, „Blog“, „Netzliteratur“ und „Poetry Slam“ eingerichtet, ab 2011 wurden Poetry Slam und Netzliteratur durch die neue Sparte „Poetry Clip“ ersetzt. Die Beiträge mussten in den Wettbewerbsportalen (www.compete2010.net; www.compete2011.net; www.compete2012.org; www.compete2014.org) hochgeladen werden. Teilnahmeberechtigt waren Jugendliche bis zum Alter von 25 Jahren, die Wettbewerbssprachen waren Deutsch und Englisch. Zugriffe erfolgten aus der halben Welt, u.a. den

USA, Südkorea, Italien, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz. Im Durchschnitt beteiligten sich jeweils rund 300 jugendliche Autorinnen und Autoren, Als sehr erfolgreiche Neuerung in 2012 wurde die Preisverleihung **per Live Stream ins Internet übertragen**, um dem digitalen Charakter des Festivals noch mehr gerecht zu werden, mehrere hundert Zuschauer sahen sich die Veranstaltung an den heimischen Bildschirmen an.

Starschnitt Archiv. Das Sammeln des Gegenwärtigen (2010)

Projektleitung: Dr. Enno Stahl

Im nächsten Jahr legte das RLA ein weiteres Jugendprojekt auf, das den Jugendlichen die **Parallele zwischen ihrem eigenen Sammlungsverhalten und der archivarischen Tätigkeit** veranschaulichen sollte. Dazu wurde ein Webportal, die „Starschnittbörse“, angelegt, in dem Jugendliche ihre Lieblingssammelstücke vorstellen und damit zugleich an einem Wettbewerb teilnehmen konnten. Mit rund 6000 Einzelnutzern pro Monat, Zugriffen aus ganz Deutschland und aus dem benachbarten Ausland war das Portal sehr erfolgreich.

Begleitet wurde der Wettbewerb von einer Outdoor-Aktion, „**Contain it!**“: Vom 31.5. bis 13.6.2010 platzierte das RLA einen Container in der Fußgängerzone am Heinrich-Heine-Platz, wo Jugendliche in direkten Kontakt mit dem Archiv und seiner Gedankenwelt gebracht wurden, und zwar über verschiedene, spielerisch aufgearbeitete Angebote zu den Themen: Sammeln, Finden und Verwerfen. Diese Aktion fand in Zusammenarbeit mit einem „Starschnitt“-Projektseminar an der FH statt. Die Studierenden gestalteten den Publikumskontakt und nahmen in ihren Seminararbeiten eine detaillierte Evaluation des Projekts vor. **Insgesamt 800 Jugendliche** konnten über „Contain it!“ direkt angesprochen werden.

Das „Starschnitt Archiv“ endete im August 2010 mit einer offiziellen Preisverleihung für die Gewinne der „Starschnittbörse“.



Abb.: Das Hörbar-Mobil im Einsatz

Hörbar-Mobil (2011)

Projektleitung: Dr. Enno Stahl

Das „Hörbar-Mobil“ brachte Jugendliche **unmittelbar mit Archivmaterial in Berührung**, und zwar diesmal mit akustischen Archivalien. Hier ging es in besonderer Weise um die Aura des Originalen, die sich bei historischen Klangträgern unmittelbar sinnlich ausdrückt.

Das „Hörbar-Mobil“ war **ein speziell angefertigtes Fahrrad mit Stehtisch**, das an ausgewählte Lokalitäten gebracht wurde. Über iPods wurden verschiedene historische Klangbeispiele vorbereitet,

die jeweils unterschiedlichen Themenrichtungen zugeordnet waren, zum Beispiel „Liebeslyrik“, „Historische Dichterstimmen“, „Düsseldorf“, „NS-Ideologie“, „Pop und Spoken Word“.

Aufgrund des hohen, inhaltlichen Vermittlungsaufwands kam das „Hörbar-Mobil“ mehr in Schulen, Bibliotheken und Jugendzentren zum Einsatz. Die Jugendlichen waren angehalten, sich aktiv zu beteiligen mit der **Erstellung eigener Rezitationen, Geschichten oder „Soundscapes“**, Klangeindrücken und Mitschnitten aus dem öffentlichen Raum. Diese Clips wurden im Internet zugänglich gemacht und bei einer öffentlichen Abschlussparty vorgestellt. Auch wurde ein „Soundclip Award“ für die besten 10 Beiträge vergeben. Hier konnten insgesamt **rund 600 Jugendliche** erreicht werden, auch gerade aus bildungsfernen Schichten und/oder mit Migrationshintergrund.

<http://www.duesseldorf.de/heineinstitut/archiv/projekte/hoerbarmobil/index.shtml>

Podcast WK 1. Der Erste Weltkrieg in Literatur und Öffentlichkeit (2013)

Projektleitung: Dr. Enno Stahl mit den Lehrern Dr. Simon Wortmann, PD Dr. Urban Küsters

Mit **Podcast WK I** machte das Rheinische Literaturarchiv des HHI den Versuch, die jugendliche Beschäftigung mit archivarischen Inhalten zu **vertiefen, hin zu einer unmittelbaren Arbeit mit den Originalen**. Das Stadtarchiv Düsseldorf mit seinen reichhaltigen Beständen zur Stadtgeschichte stieß dafür als Projektpartner hinzu.

Für **Podcast WK I** wurden zwei Deutsch-Leistungskurse der Jahrgangsstufe 11 des Düsseldorfer Comenius-Gymnasiums an Archivalien und Sammlungsmaterialien der beiden Häuser herangeführt, um ihnen in wissenschaftspropädeutischer Absicht Einblicke in die Welt der Archive und ihrer Recherchemöglichkeiten zu gewähren.

Repräsentative Archivmaterialien zu verschiedenen Sachbereichen aus dem Umkreis des Ersten Weltkriegs (u.a. Feldpost, Kriegsliteratur, Alltag im Krieg, Propaganda) wurden für Schülerinnen und Schüler didaktisch aufbereitet. Unter Anleitung erarbeiteten sie eigenständige thematische Zugänge und erstellten daraus **Hörbilder** oder **Hörspiele (=Podcasts)**, die sie im Studio selbstständig realisierten, also für Konzeption, Dramatisierung, Inszenierung und technische Realisation (Regie) verantwortlich zeichneten. Die entstandenen Podcasts wurden mit einer erläuternden Materialbeschreibung versehen und von den Schülern selbst in ein **Online-Portal** hochgeladen. Dieses diente so als gemeinsame Lehr- und Lernplattform für Mitschüler und andere Interessenten.

www.podcast-wk1.de

Heine@Schumann 2015 – Dichterliebe im Original (2015)

Projektleitung: Dr. Enno Stahl, Jan-Birger von Holtum M.A mit dem Lehrer PD Dr. Urban Küsters

Beim Projekt »Heine@Schumann 2015 – Dichterliebe im Original« wurde einem Deutschleistungskurs der Stufe Q1 ermöglicht, unmittelbar an den Beständen der »Handschriftenabteilung I« des Heinrich-Heine-Instituts (Heine-Schumann-Archiv, 17. bis 19. Jahrhundert) zu arbeiten und zu forschen. Daraus ging die Archivzeitschrift „**Heine@Schumann**“ hervor, die zur Heine-Nacht (Dezember 2015) in 5000er-Auflage erschien. Thematischer Ausgangspunkt dafür war das Heine-Schumann-Jubiläum 2015. 175 Jahre zuvor hatte Robert Schumann seine großen Heine-Zyklen komponiert, darunter die bekannte »Dichterliebe«, die als ein Höhepunkt des romantischen Kunstliedes gilt.

Die **Archivalien des Heinrich-Heine-Instituts dienten als Basis** zur Erarbeitung der Jubiläumszeitung, in der die Schülerinnen und Schüler originale Archivalien nebst den historischen Umständen und Geschichten, die sich darum ranken, interessierten Altersgenossen zugänglich machen sollten. Zu diesem Zweck bildeten sie eine **je eigenständige Print- und Online-Redaktion**, da das Erscheinen der Zeitschrift auch von einer eigenen Online-Ausgabe begleitet wurde.

www.heine-schumann.de

Luther, Münzer, Forte. Ein Theaterstück, seine Geschichte und seine Bedeutung heute. Ein Archivprojekt mit Workshops und mobiler Ausstellung (2017)

Projektleitung: Dr. Enno Stahl mit der Lehrerin Nicola Gries-Suffner

Im Zentrum der Arbeit stand – passend zum 500. Jahrestag der Reformation – **Dieter Fortes Stück „Martin Luther und Thomas Münzer oder die Einführung der Buchhaltung“** (1971). Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten fünf Schwerpunktthemen aus, um daraus insgesamt 10 Bildtafeln für eine mobil einsetzbare Ausstellung zu entwickeln. Sie mussten also Beschreibungstexte entwerfen und diese mit aussagekräftigen Illustrationen von Archivalien oder Fotografien bebildern.

Außerdem wurden mediale Elemente in das Ausstellungskonzept mit eingebunden, so drehten die SuS ein **Video**, bei dem sie einige exemplarische Parts des Stücks als szenische Lesung inszenierten. Dieses Video wurde in der Ausstellung gezeigt. Akustische Archivalien und von den SuS gelesene Passagen aus Fortes Romanwerk wurden über eine eigens entworfene **Hörbar** zugänglich gemacht. Mit dem Lerntool **Biparcours** des Medienzentrums Rheinland entwickelten die SuS zudem eine „guided tour“ durch ihre Schule, die ihre Mitschülerinnen und -schülern auf bestimmte Anknüpfungspunkte an Forte und sein Werk in der Dieter-Forte-Gesamtschule hinwies.

Zur Ausstellung erschien eine Broschüre, die anhand der Texte und bildnerischen Vorgaben der SuS gestaltet war. Nach der Ausstellungszeit in der Schule folgten als weitere Stationen die Büchereien Bilk und Gerresheim sowie das Heimatmuseum Eller.

<https://biparcours.de/bound/forteparcours>

